

wer was wie



bundesforum
männer

Interessenverband für
Jungen, Männer & Väter

INHALT

Vorwort	01
Die Organisation	04
Die Mitglieder	06
Was wir wollen	12
Wir sind da für Jungen	13
Wir sind da für Männer	14
Wir sind da für Väter	14
Wir sind da für ältere Männer	16
Was wir machen	19
Handlungsfeld Kinder- und Jugendarbeit	21
Handlungsfeld Sexuelle Identität & Selbstbestimmung	24
Handlungsfeld Aktive Vaterschaft/Väter	26
Handlungsfeld Gewalt & Gewaltprävention	30
Handlungsfeld Gesundheit	34
Handlungsfeld Sorgearbeit (Care) & soziales Engagement	36
Handlungsfeld Bildung, Wissenschaft & Forschung	38
Projekt: Männer übernehmen Verantwortung. Vater,	42
Partner, Arbeitnehmer	
Meilensteine und Themen	46
Plattform	48
Impressum	52

VORWORT

Karriere, Partnerschaft, (Patchwork-)Familie, Elternzeit, Orts- und Berufswechsel – Männer und Frauen haben heute viele Möglichkeiten, ihr Leben zu gestalten. Ihre Lebenswirklichkeiten sind vielfältiger, oftmals auch komplexer geworden. Entscheidungen müssen getroffen,

komme ich Beruf, Beziehung und Familie miteinander vereinbart? Jungen, Männer und Väter sind in diesem gesellschaftlichen Wandel in vielfacher Weise angesprochen: Im Gegensatz zu vorangegangenen Generationen können sie nicht mehr an traditionelle männliche Rollenmuster und Leitbilder anknüpfen. Doch nicht nur die geschlechtlichen Rollen- und Wertevorstellungen, auch die Arbeitswelt verändert sich ständig. Für den Einzelnen bedeutet das oft



Alternativen abgewogen werden. Leben in Partnerschaft oder alleine? Karriere und Familie? Soll ich für meine berufliche Entwicklung den Wohnort wechseln? Und wie be-

eine große Herausforderung, denn neue Lebensmodelle für Männer sind bislang nur ungenau umrissen und gesellschaftlich kaum verankert.

Das Bundesforum Männer – Interessenverband für Jungen, Männer und Väter e. V. ist als Nichtregierungsorganisation ein Dachverband für Organisationen, die deutschlandweit im Feld von Jungen-, Männer- und Väterpolitik tätig sind. Wir begreifen uns als Drehscheibe für unsere Mitgliedsverbände, die sich seit Jahren in der Männerpolitik und der Jungen-, Männer- und Väterarbeit engagieren. Unsere Kernaufgaben sind politische Interessenvertretung und fachliche Vernetzung. Als professionelles Netzwerk für politische Beratung betreiben wir aktiv geschlechterpolitische Lobbyarbeit.

Die Arbeit des Bundesforum Männer orientiert sich an dem Grundprinzip der Geschlechtergerechtigkeit und unterstützt den konstruktiven Dialog zwischen den Geschlechtern. Wir sind für Regierungen, Ministerien, Fraktionen, Parteien und politische Stiftungen auf Bundes- und Landesebene der männerpolitische Ansprechpartner.

Das Bundesforum Männer besteht seit 2010 und hat derzeit 34 Mitglieder. Diese Verbände und Träger sind für Jungen, Männer und Väter aktiv, unter anderem in den Bereichen Bildung, Gewalt, Gesundheit, Sexualität, Kirche, Gewerkschaften und Sozialverbände. Ihre und unsere Arbeit stellen wir in dieser Broschüre vor.

DAS BUNDESFORUM MÄNNER

- vernetzt Jungen-, Männer- und Väterarbeit, Fachverbände und Forschung zu Männlichkeiten und Geschlechterverhältnissen in Deutschland,
- formuliert, greift auf und vertritt öffentlich Anliegen der Jungen-, Männer- und Väterarbeit,
- entwickelt männerpolitische Forderungen im Bereich der Gleichstellungspolitik und tritt für ihre Umsetzung ein,
- fördert die Gleichstellung der Geschlechter und die Geschlechterdemokratie mit Blick auf die Lebenslagen von Jungen, Männern und Vätern,
- initiiert und begleitet Bildungsmaßnahmen, Forschungsaufgaben und Projekte zu Jungen-, Männer- und Väterarbeit,
- stellt Expertise, Service und Beratung für Jungen-, Männer- und Väterarbeit bereit.



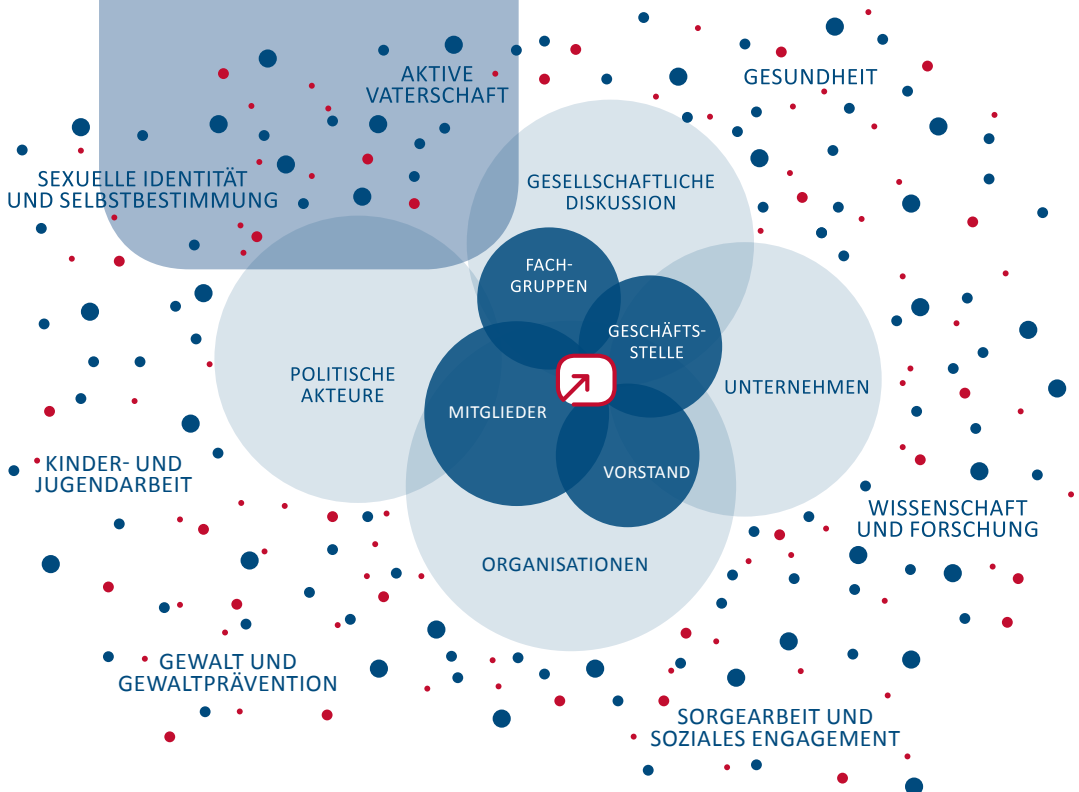
bundesforum
männer
Interessenverband für
Jungen, Männer & Väter



DIE ORGANISATION

Das Bundesforum Männer – Interessenverband für Jungen, Männer und Väter e. V. ist ein eingetragener Verein. Die gemeinsame Arbeit des Bundesforums und der Mitgliedsverbände gründet auf einer politischen Plattform, auf die sich die Gründungsmitglieder im Gründungsprozess des Verbandes verständigt haben und auf die sich alle Neumitglieder verpflichten.

Das Bundesforum Männer hat einen siebenköpfigen ehrenamtlichen Vorstand, drei der Vorstände sind geschäftsführend.



Die Geschäftsstelle in Berlin arbeitet derzeit mit drei Hauptamtlichen: dem Geschäftsführer, dem Fachreferenten und einer Verwaltungsfachkraft. Vier verbandsinterne Fachgruppen arbeiten zu den Themenfeldern Jungen, Männer, Väter und ältere Männer/Senioren. Der Verband ist durch eine dreijährige Anschubfinanzierung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert und finanziert sich seit Februar 2014 über Mitgliedsbeiträge, Spenden und Projekte.

DER GESCHÄFTSFÜHRENDE VORSTAND

Martin Rosowski

– Vorsitzender
Geschäftsführer der Männerarbeit
in der EKD

Franz-Josef Schwack

– stellv. Vorsitzender
Präsident der Gemeinschaft der
Katholischen Männer Deutschlands

Hans-Georg Nelles

– stellv. Vorsitzender
Väter-Experten-Netz
Deutschland e. V.

WEITERE MITGLIEDER DES VORSTANDS

Stefan F. Beier

– Netzwerk Jungen- und Männergesundheit

Jörg Bewersdorf

– Deutscher Gewerkschaftsbund
DGB und Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di

Prof. Dr. Stephan Höyng

– Koordinationsstelle Männer in
Kitas

Dr. Volker Weiß

– Verein Niedersächsischer
Bildungsinitiativen e. V.

GESCHÄFTSSTELLE

Dr. Dag Schölper – Geschäftsführer

Klaus Schwerma – Fachreferent

Ursula Hübner – Verwaltung

FACHGRUPPEN

Folgende Fachgruppen sind derzeit
eingerrichtet:

- Fachgruppe Jungen
- Fachgruppe Männer
- Fachgruppe Väter
- Fachgruppe ältere Männer /
Senioren

Die Fachgruppen werden von der Mitgliederversammlung des Bundesforums berufen und arbeiten interdisziplinär. Sie befassen sich inhaltlich und strategisch mit Fragen zu einer modernen und nachhaltigen Jungen-, Männer- und Väterpolitik. Ihnen gehören Fachleute aus den Mitgliedseinrichtungen und externe Experten an. Die Fachgruppen sind Foren für den fachlichen Erfahrungsaustausch und Meinungsaustausch sowie für die Diskussion von zentralen Fragen der aktuellen Geschlechterpolitik. Schwerpunktthemen und Aufgaben bestimmen die Fachgruppen in eigener Verantwortung.

Agentur und Verlag Männerwege* gab u. a. „Switchboard. Zeitschrift für Männer und Jungenarbeit“ heraus (1989-2014), konzipierte und betreute das Väterportal NRW (2005-2008) und führt seit 2010 das berufsorientierende Jungenförderprojekt „Soziale Jungs Hamburg“ in Kooperation mit dem ASB Hamburg durch.

www.maennerzeitung.de

DIE MITGLIEDER

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit e. V.* tritt für eine Förderung von Jungenarbeit mit Blick auf vielfältige Lebenslagen von Jungen ein. Zielsetzungen sind Geschlechterdemokratie und Gleichstellung. Als Fachverband der Jungenarbeit bezieht sich die BAG auf Jungen und junge Männer, Fachkräfte und gesellschaftliche Institutionen. Sie strebt einen Dialog zwischen Praxis, Wissenschaft und Politik an.

www.bag-jungenarbeit.de

Das Bundesweite Netzwerk Männlichkeiten, Migration und Mehrfachzugehörigkeiten e. V.* ist ein Zusammenschluss von Menschen, die im Umfeld von Jungenarbeit, Männerbildung und Väterarbeit tätig sind. Das Netzwerk will Brüche und Chancen, Ressourcen und Barrieren, die sich u. a. aus Migrationsgeschichten ergeben, sichtbar machen und so Unterstützung ermöglichen.

www.netzwerk-mmm.de

Hauptziele der Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit häusliche Gewalt e. V. sind die Vernetzung von Organisationen mit Schwerpunkt Täterarbeit bei häuslicher Gewalt sowie Bildung, Erziehung, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit für eine bundeseinheitliche Rechtsstellung, Qualitäts- und Standardsicherung.

www.bag-taeterarbeit.de

Die Bundeskonferenz schwul-lesbischer Netzwerke e. V. (BKSL) ist offen für Gruppen und Netzwerke, die sich auf überregionaler oder Landesebene um die Vernetzung der schwulen, lesbischen, schwul-lesbischen bzw. queeren Selbsthilfe bemühen und Ansprechpartner sind gegenüber Gesellschaft und Politik.

www.bksl.de

Die **Deutsche Gesellschaft für Mann und Gesundheit e. V. (DGMG)*** ist ein eingetragener Verein von Ärzt_innen und Wissenschaftlern_innen. Ihre Ziele sind die Förderung von Wissenschaft und medizinischer Versorgung für Männergesundheit sowie Öffentlichkeitsarbeit zur Verbesserung von Gesundheit, Lebensqualität und der gesellschaftlichen Situation von Männern.
www.mann-und-gesundheit.com

Der **Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB)** ist der Dachverband seiner acht Mitgliedsgewerkschaften und stellt dabei deren Stimme gegenüber den politischen Entscheidungsträgern, Parteien und Verbänden dar. Er vertritt die Interessen der Arbeitnehmer_innen in Deutschland auch in Fragen des Strukturwandels der Arbeit, der Entgeltgerechtigkeit oder der Work-Life-Balance, u. a. um die Arbeits- und Lebensbedingungen von Frauen und Männern zu verbessern und ihre gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsmarkt zu fördern.
www.dgb.de

Dissens – Institut für Bildung und Forschung e. V.* beschäftigt sich seit 1989 mit kritischer Jungen- und Männlichkeitsforschung, Jugendpädagogik und Gleichstellungspolitik. Schwerpunkte sind u. a. Gewaltforschung zu Männern als Opfer und Täter von Gewalt, Männlichkeit und Arbeit, geschlechterreflektierte Arbeit mit Jungen, geschlechterreflektierte Rechtsextremismusprävention, Intersektionalität. Zu vielen Themen bietet Dissens Fortbildungsveranstaltungen an.
www.dissens.de

Das **Deutsche Rote Kreuz (DRK)*** ist die Nationale Rotkreuz-Gesellschaft in Deutschland und Teil der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Das DRK ist – als nationale Hilfsorganisation und einer der großen Wohlfahrtsverbände in Deutschland – ein Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege. Es ist den Rotkreuzgrundsätzen Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität verpflichtet. Das DRK

Gesunde Männer braucht das Land. Das Bundesforum Männer bündelt wie kein anderer Akteur Fachkompetenz zu Männerthemen und bringt sie in den politischen Raum.

Stefan Beier | Netzwerk Jungen- und Männergesundheit, Vorstandsmitglied Bundesforum Männer

leistet soziale Arbeit u. a. auch für Väter und Großväter, um sie in ihren (groß-)väterlichen Kompetenzen und in ihren Rollen als (Groß-)Vater in der Familie zu fördern und die Beziehungen zu ihren Kindern und Enkelkindern zu stärken.

www.drk.de

Die **Elementar AG für Männer in Kitas (EleMentar-AG)*** ist ein Forum von männlichen pädagogischen Fachkräften aus Kindertageseinrich-

eupax®* ist der berufsübergreifende europäische Fachverband Gewaltberatung, Tätertherapie und Männerarbeit. Seine Mitglieder arbeiten in Beratung, Therapie, Pädagogik zu Gewalt, Beziehungsgewalt, sexuellem Missbrauch, Jungen- und Männerarbeit. Die eupax® hat mit den eurit-Richtlinien Standards für die europäische Täterarbeit gesetzt. Zwei ihrer Projekte sind die euline – Täterhotline und das Männertelefon.

www.eupax.eu

Es ist an der Zeit, die Anliegen von Jungen, Männern und Vätern öffentlichkeitswirksam zu formulieren und in politische Entscheidungsprozesse einzubringen. Besonderes Anliegen ist mir, dass die Bedeutung von Vätern – egal ob verheiratet oder nicht, zusammen und getrennt lebend – für die Entwicklung der Kinder bei Gesetzesvorhaben und in der Rechtsprechung beachtet wird.

**Hans-Georg Nelles | stellv. Vorsitzender
des Bundesforum Männer**

tungen in der Region Frankfurt. Die AG bietet Austausch über Themen von Männern im Tätigkeitsfeld von U3- und Elementarpädagogik an und erarbeitet Perspektiven für eine geschlechterbewusste Elementarpädagogik in der Region.

www.jungenarbeitskreis-frankfurt.de/elementar-ag.html

Flechtwerk2+1 gGmbH unterstützt bundesweit Distanzfamilien, damit Kinder und Eltern nach Trennung und trotz großer räumlicher Entfernungen miteinander verbunden bleiben können. Basierend auf einer einvernehmlichen Regelung des Umgangs entlastet Flechtwerk betroffene Familien finanziell und organisatorisch durch kostenfreie Übernachtungsmöglichkeiten und ein „Kinderzimmer auf Zeit“ am Be-

suchsort. Flechtwerk stärkt getrennt lebende Väter und Mütter durch ein individuelles telefonisches Eltern-coaching.

www.flechtwerk2plus1.de

Das **Forum Männer in Theorie und Praxis der Geschlechterverhältnisse*** ist ein bundesweites Netzwerk von Männern, die zu Männer- und Geschlechterforschung, Jungen- und Männerarbeit, Männer- und Väterberatung, Männerpolitik, Gender Mainstreaming und Gender-Training arbeiten. Mit Fachtagungen und Beiträgen unterstützt das Forum aktiv Geschlechterdemokratie und Geschlechterdialog.

www.forum-maenner.de

Die **Gemeinschaft der katholischen Männer Deutschlands (GKMD)*** ist der Dachverband der katholischen Männerarbeit in Deutschland und fördert gemeinsam mit der Kirchlichen Arbeitsstelle für Männerseelsorge und Männerarbeit die katholische Männerarbeit. Sie bietet religiöse, Informations- und Bildungsveranstaltungen zu Gleichstellungs- und Familienpolitik, Generationengerechtigkeit und Gewaltprävention an.

<http://kath-maennerarbeit.de>

Der **kidsgo Verlag GmbH** wurde 1998 in Göttingen gegründet und betreibt u. a. das Internetportal väterzeit.

de. Das Portal bringt Informationen rund ums Vaterwerden und Vatersein sowie zu den bundesweiten Anlaufstellen für Väter. Themen sind Partnerschaft, Familie, Vereinbarkeit von Familie und Beruf aus der Perspektive von Vätern.

www.vaeter-zeit.de

Ziele des **Kompetenzzentrums Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.*** sind die Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern und die Anerkennung von Diversity als Erfolgsprinzip in Technik und Gesellschaft. Das Kompetenzzentrum entwickelt zielgruppenorientierte Projekte und Kampagnen, bietet Beratung, Trainings und Workshops, Netzwerkarbeit, Studien und Expertisen an. Das Kompetenzzentrum organisiert bundesweit den Girls'Day und den Boys'Day.

www.kompetenzz.de

Die **Koordinationsstelle Männer in Kitas*** ist an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen in Berlin angesiedelt und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert. Ihr Ziel ist es, gemeinsam mit Verantwortlichen aus Politik und Praxis den Anteil männlicher Fachkräfte in Kitas zu erhöhen, die Perspektiven für Männer in Kitas zu verbessern und die Akteure zu vernetzen.

www.koordination-maennerinkitas.de

Der **Lesben- und Schwulenverband in Deutschland e. V.** ist der größte Bürgerrechtsverband von Lesben und Schwulen in Deutschland. Er setzt sich für Gleichstellung auf allen Ebenen ein sowie dafür, dass Schwule und Lesben ihre persönlichen Lebensentwürfe selbstbestimmt und frei von rechtlichen Benachteiligungen, Anpassungsdruck, Anfeindungen und Diskriminierungen entwickeln können.

www.lsvd.de

Männer gegen Männer-Gewalt®* ist ein Netzwerk von Beratungsangeboten für gewalttätige Männer, Jungen, männliche Jugendliche und Täter häuslicher Gewalt zur Veränderung ihres gewalttätigen Verhaltens. Mit den Angeboten Telefonberatung, persönliche Einzelgespräche und soziales Trainingsprogramm verhindert „Gewaltberatung nach dem Hamburger Modell (GHM)®“ weitere Gewalt gegenüber Frauen,

Kindern und Männer.

www.gewaltberatung.org

Die **Männerarbeit der EKD*** ist ein Zusammenschluss sämtlicher Einrichtungen der Männerarbeit aus den lutherischen, unierten und reformierten Kirchen in Deutschland. Sie ist aktiv in Männergruppen und -kreisen, Fachausschüssen und Dienstbereichen zu den Themen Väter und Kinder, Männer und Alter, Männer gegen Gewalt, Ökumene und Geschlechtergerechtigkeit aus der Perspektive christlicher Männer.

www.maennerarbeit-ekd.de

Das **Männerwerk der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK)** ist auf verschiedenen Ebenen verbunden mit der Evangelischen Kirche in Deutschland, der Ökumene und der Vereinigung Evangelischer Freikirchen. Das Männerwerk wendet sich mit seinem Auftrag und seinen

Mein geschlechterpolitisches Anliegen ist ein Mehr an Lebensqualität und sozialer Gerechtigkeit. Dazu trägt das Bundesforum Männer aus der Perspektive von Jungen, Männern und Vätern bei.

Dr. Dag Schölper | Geschäftsführer
Bundesforum Männer

Service- und Beratungsangeboten an alle Männer unabhängig von kirchlicher Zugehörigkeit, religiöser Ausrichtung oder sexueller Orientierung.

www.emk-maenner.de

Mannigfaltig e. V.* ist ein Verein, ein Institut und eine Fachberatungsstelle für alle Interessierten und sämtliche Anliegen von Jungen und Männern. Der Verein bietet Jugendhilfe für Jungen, z. B. mit sexualpädagogischen Maßnahmen, Berufsorientierungsprojekten und Gewaltprävention und bietet Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich Männlichkeiten, Gender und Gleichberechtigung an.

www.mannigfaltig.de

MOGiS e. V. – Eine Stimme für Betroffene engagiert sich in den Themen Kinderschutz, Kinderrechte und Opferhilfen und stellt bei seiner Arbeit die Wahrung und Durchsetzung von Grund- und Bürgerrechten als wichtigen Aspekt heraus. Ziel des Vereins ist es, das öffentliche Bewusstsein für Verletzungen und Missbrauch von Jungen und Mädchen zu schärfen.

<http://mogis-verein.de>

Das **Netzwerk Jungen- und Männergesundheit*** ist ein unabhängiges, nicht-kommerzielles Netzwerk von Fachleuten und Institutionen aus verschiedenen beruflichen Feldern. Es versteht Jungen- und Männer-

gesundheit als ein alle öffentlichen und privaten Bereiche betreffendes Thema. Hierzu organisiert es Seminare und Tagungen, betreibt Lobbyarbeit, berät Politik und Medien und stellt Kontakte zu Netzwerkmitgliedern her.

www.netzwerk-maennergesund-heit.de

Das **Paritätische Bildungswerk Bundesverband e. V.*** ist ein Zusammenschluss von überregional tätigen, nichtstaatlichen und gemeinnützigen Organisationen. Der Verband besitzt die Schwerpunkte Kinder-, Jugend-, Familien- und interkulturelle Bildung und führt Jugendprojekte durch.

www.pb-paritaet.de

SKM-Katholischer Verband für soziale Dienste in Deutschland – Bundesverband e. V. (früher: Sozialdienst katholischer Männer) ist ein bundesweit tätiger Personalfachverband innerhalb der Strukturen der verbandlichen Caritas. Er bietet Beratung und Hilfe für Menschen in Not- und Konfliktsituationen. Die Jungen- und Männerarbeit sind wesentliche Arbeitsschwerpunkte.

www.skmev.de

Die **Stiftung Männergesundheit*** verfolgt die Ziele, das Gesundheits- und Vorsorgebewusstsein bei Männern zu erhöhen, eine an den Lebens-

welten von Männern ausgerichtete Prävention, Diagnostik und Therapie zu fördern und den gesundheitlichen Belangen von Männern zu mehr gesellschaftlicher Aufmerksamkeit zu verhelfen.

www.stiftung-maennergesundheits.de

Tauwetter, vereint gegen sexualisierte Gewalt e. V.* tritt ein für das Recht auf körperliche und seelische Unversehrtheit. Der Verein unterstützt Männer, die in der Kindheit sexualisierte Gewalt erfahren haben. Tauwetter unterhält eine Anlaufstelle mit Beratung und Selbsthilfeangeboten für Betroffene und Angehörige. Desweiteren engagiert sich Tauwetter für die Aufklärung der Öffentlichkeit über dieses Thema und bietet Fortbildungen und Prävention zum Thema an.

www.tauwetter.de

Die **Therapeutische Lebensgemeinschaft Haus Narnia*** ist eine Facheinrichtung für Jungenarbeit, Gewaltpädagogik und Traumatherapie. Sie bietet einen Wohn- und Lebensort für Jungen ab 14 Jahren. Der Arbeitsschwerpunkt der Einrichtung liegt auf individuell entwickelten pädagogisch-therapeutischen Konzepten für die Betreuung gewaltbereiter oder bereits gewalttätiger Jungen.

www.haus-narnia.de

Die **Väter gGmbH** engagiert sich für die Vereinbarkeit von Familie/Vaterschaft und Beruf bei Männern. Ziel der Väter gGmbH ist, dazu beizutragen, dass Männer beruflich erfolgreich und trotzdem aktive Väter sein können. Der unternehmerische Fokus der Väter gGmbH liegt auf der Beratung und Qualifizierung von Betrieben zur Familienfreundlichkeit aus Vätertsicht.

<http://vaeter-ggmbh.de>

Mit ehrenamtlicher Beratungsarbeit setzt sich der **Väteraufbruch für Kinder e. V.** bundesweit dafür ein, dass Kinder die Beziehungen zu ihren beiden Eltern entwickeln und nach einer Trennung erhalten können. Unter dem Motto „Allen Kindern beide Eltern“ zielt die Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit des Vereins auch auf die Gleichstellung von Vätern mit Müttern ab.

www.vaeteraufbruch.de

Das **Väterexpertennetz Deutschland e. V. (VEND)*** unterstützt Organisationen, Gremien und Fachleute darin, sich für engagierte Vaterschaft einzusetzen und die Chancen von Männern zu erhöhen, ihren Rollenspielraum in Beruf, Familie und Freizeit zu erweitern. Der Verein leistet Lobbyarbeit und fördert die Vernetzung von Facheinrichtungen und Fachleuten aus Pädagogik, Beratung, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft.

www.vend-ev.de



Die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft **ver.di*** hat es sich zur Aufgabe gemacht, Strukturen für das Gender Mainstreaming zu entwickeln und Gender Mainstreaming in allen Politikfeldern zu organisieren. Ziele sind die Verwirklichung der Geschlechterdemokratie und gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern. Neben den Themen Entgelt, Arbeitszeit, Arbeitsplatzsicherheit etc. nimmt die ver.di-Genderpolitik v. a. die Themen „Vereinbarkeit“ und „Gesundheit und Geschlecht“ in den Männerblick.

www.verdi.de

Der **Verein Niedersächsischer BILDUNGSINITIATIVEN e. V. (VNB)** verfolgt das Ziel, individuelle Kompetenz und gesellschaftliches Engagement zu fördern. Mit seiner Jugend- und Erwachsenenbildungsarbeit in regionalen, landes- und bundesweiten Netzwerken, u. a. im Feld der Männer-, Schwulen- und Jungenarbeit, tritt er für Vielfalt, Gleichberechtigung und Teilhabe ein.

www.vnb.de



WAS WIR WOLLEN

Moderne Gleichstellungspolitik muss nach unserem Verständnis

Männer in ihrem Lebensverlauf in den Blick nehmen – als Jungen, Männer, Väter und ältere Männer. Unter dem Motto „Männer übernehmen Verantwortung – Vater, Partner, Arbeitnehmer“ will das Bundesforum Männer dazu beitragen, Gleichstellungspolitik nachhaltig weiter zu entwickeln. Wir

arbeiten aktiv an der Schaffung von Unterstützungsstrukturen für Männer – insbesondere in Übergangssituationen, z. B. beim Berufseinstieg, zur Vaterschaft, zur Pflegeverantwortung oder beim Ausstieg aus dem Beruf. Wir wollen bereits vorhandene positive Rollenmodelle sichtbar machen und damit attraktive Modelle männlicher Lebensentwürfe aufzeigen. Dafür binden wir fachliche Akteure ein. Gemeinsam mit Institutionen und Organisationen arbeiten wir an einer differenzierten und dem gesellschaftlichen Wandel angemessenen Wahr-



nehmung der Bedürfnisse von Jungen, Männern und Vätern sowie deren Bilder in Öffentlichkeit und Medien. Im politischen Feld erarbeiten wir Kriterien und Forderungen zur aktiven Einbeziehung von Männern und männerpolitischen Perspektiven in gleichstellungspolitische Maßnahmen und Politiken. Außerdem beraten wir Parteien, Organisationen, Unternehmen und staatliche Institutionen bei der Umsetzung einer geschlechtergerechten und dialogisch ausgerichteten Gleichstellungspolitik.

WIR SIND DA FÜR JUNGEN **Jungen brauchen Vielfalt und gesellschaftliche Teilhabe!**

Jungen müssen raufen. Jungen müssen cool sein. Wirklich? Wir glauben: Jeder Junge muss seinen eigenen Weg finden zwischen traditionellen und modernen Männlichkeitsbildern, denn DEN Jungen gibt es nicht. Das Bundesforum Männer setzt sich deshalb für Möglichkeitsräume ein, in denen Jungen eigenwillige, lebendige und gesellschaftlich anerkannte Männlichkeiten ausprobieren und

entwickeln können. Auf der Basis von geschlechtssensiblen Bildungs- und Betreuungskonzepten finden Jungen hier Angebote, sich mit klischeehaften Geschlechtervorstellungen auseinanderzusetzen.

Unser Ziel ist, Jungen ein freies und differenziertes Spektrum an Lern- und Lebenswelten anzubieten, die ihnen entgegenkommen. Damit sie aktiv ihr Leben gestalten, ihre Möglichkeiten erproben, ihre Ziele herausfinden und verwirklichen können und mit ihren Lebensentwürfen im privaten wie öffentlichen Raum Anerkennung finden – auch durch gesellschaftliches und politisches Mitentscheiden und Mithandeln.

Deshalb fordern wir qualifizierte und geübte Fachkräfte in Schule, Jugendarbeit und anderen pädagogischen Lern- und Bildungseinrichtungen, geeignete Bildungs- und Erprobungsräume für Jungen sowie vielfältige geschlechtsspezifische Förderinstrumente über die Ressorts der Jugendhilfe und Schule hinaus.

WIR SIND DA FÜR MÄNNER **Männer brauchen „gutes Leben“!**

Was bedeutet Lebensqualität für Männer? Und wie geht das zusammen mit männlichen Rollenmodellen? Ein gutes Leben hat zu tun mit persönlicher Selbstbestimmung in der Arbeit, mit gesellschaftlicher

Teilhabe und mit physischer und psychischer Gesundheit.

In der Unterstützung und Förderung von Männern in Erziehung, Arbeitswelt, sozialem Engagement, Gesundheit und Bildung sehen wir eine unverzichtbare Voraussetzung für geschlechtergerechte Verhältnisse in unserer Gesellschaft. Wir begrüßen und unterstützen mit unseren Angeboten daher den aktiven Beitrag von Männern in allen Bereichen der Sorge-Arbeit, z. B. als aktive Großväter, pflegende Männer oder Jungen und Männer im bürgerschaftlichen Engagement. Und wir fördern die Kommunikation und Kooperation von Männern in unterschiedlichen Generationen und Funktionen.

Eine proaktive Männerpolitik sollte sich aus unserer Sicht einsetzen für Arbeitsplätze in „kurzer Vollzeit“ (32 Stunden), den Abbau ungleicher Bezahlung von Männern und Frauen bei gleicher Qualifikation, Tätigkeit und Position (gender pay gaps), die Stärkung der gesellschaftlichen Anerkennung von Sorgearbeiten und Pflegeaufgaben sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

WIR SIND DA FÜR VÄTER **Väter brauchen konsequente Förderung aktiver Vaterschaft!**

Väter wollen mehr Zeit mit ihren Kindern verbringen. Doch das ist nicht immer leicht. Bei Arbeitgebern und

im gesellschaftlichen Umfeld gilt die Kinderbetreuung vielfach noch als reine Frauendomäne. Das Bundesforum Männer tritt ein für die Anerkennung engagierter Vaterschaft und die Vielfalt der Lebenswelten von Vätern. Wir wollen die Gestaltungsmöglichkeiten für eine aktive Vaterschaft erweitern. Und wir unterstützen besonders Väter mit Mi-

der Väter dazu ein, sich mit diesen Erwartungen auseinanderzusetzen, berufliche Entscheidungen im Zusammenhang mit Partner- und Vaterschaft zu reflektieren, ein tieferes Verständnis für Wünsche und Vorstellungen innerhalb partner-schaftlicher Aushandlungsprozesse zu gewinnen und Lösungsmöglichkeiten zu erkennen und umzusetzen.

Es gibt einen dringenden Bedarf, die Vielfalt in der Gesellschaft, aber auch die Vielfalt von Jungen, Männern und Vätern deutlich zu machen. Dafür ist das Bundesforum Männer ein guter Ort.

Michael Tunç | Vorstand Bundesweites Netzwerk Männlichkeiten, Migration und Mehrfachzugehörigkeiten

grationshintergrund, schwule Väter (queer/GBTI), sozial benachteiligte und junge oder alte Väter sowie solche mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen darin, ihre Rolle als aktive Väter wahrzunehmen und verlässliche Bezugspersonen für Jungen und Mädchen zu sein.

Das Arbeitsethos von Männern ist geprägt durch vielfältige gesellschaftliche Erwartungen. Wie kann unter diesen Bedingungen eine nachhaltige Balance von Arbeits- und Privatleben aussehen? Mit ihrer Beratungs-, Begleitungs- und Bildungsarbeit laden unsere Mitglie-

Fürsorgearbeit und -aufgaben von Männern aus allen gesellschaftlichen Gruppen sollten stärker anerkannt, eine interkulturelle Öffnung vorangetrieben werden. Alle Akteure im Feld der (Jungen-, Männer- und) Väterarbeit sowie der Eltern- und Familienbildung sollten für diese Fragen sensibilisiert und Unternehmenskulturen, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch als Strategie für Männer begreifen, gefördert werden. Dies sind unsere Forderungen an eine geschlechtergerechte Väterpolitik.

WIR SIND DA FÜR ÄLTERE MÄNNER

Ältere Männer brauchen Spiel- raum in der „Zweiten Halbzeit“!

Unsere Gesellschaft wird immer älter. Ob es um Gesundheit, den Umgang mit freier Zeit, mit Partnerschaft, Alleinsein und gesellschaftlicher Teilhabe geht – die Lebenswelt älterer Menschen unterscheidet sich stark von der

Die Mitglieder des Bundesforums ermutigen und begleiten ältere Männer bei kritischen Lebensereignissen und im Übergang vom Berufsleben in den Ruhestand sowie in der Beziehungsgestaltung. Sie informieren und beraten zu physischer und psychischer Gesundheit und Wohlbefinden und regen eine Auseinandersetzung zu sozialer Anerkennung und gesellschaftlicher



in anderen Lebensphasen. Geschlechtergerechtigkeit ist dann erreichbar, wenn der Lebensverlauf von Männern und Frauen berücksichtigt wird. Das Bundesforum Männer nimmt die Lebenslagen älterer Männer und Großväter in den Blick und fordert, dass diese in der Gleichstellungs- und Familienpolitik nicht vergessen werden. Denn in der Gleichstellungspolitik – insbesondere in den Feldern Bildung, Arbeit, Gesundheit und Familie – sehen wir großen Handlungsbedarf.

Teilhabe im Alter an.

Wir fordern für ältere Männer und Senioren auch im interkulturellen Kontext mehr geschlechtsspezifische Beratungs- und Unterstützungs-, aber auch Bildungsangebote, die es ihnen erlauben, mit größtmöglicher Selbstständigkeit und Selbstwirksamkeit die Phase des aktiven „(Un-)Ruhestandes“ bis hin zu Zeiten von Pflege und Sterben individuell zu gestalten.

Gleichstellungspolitik sollte die Vielfalt der Lebensentwürfe und Möglichkeiten für Jungen, Männer und Väter anerkennen. Das setzt Kommunikation und Aushandlung voraus, die an den individuellen Wünschen und Vorstellungen der Menschen anknüpfen. Denn sie sind die verantwortlichen Subjekte, die Hauptakteure bei der Umsetzung ihrer Lebenskonzepte. Männerpolitik aus Sicht des Bundesforums bedeutet deshalb, bundesweit Rahmenbedingungen zu schaffen, um gute Übergänge zu ermöglichen. Und Hilfe und Unterstützung all denjenigen anzubieten, für die Übergänge zu Hürden werden. Damit sind Politik, Interessens- und zivilgesellschaftliche Organisationen gefordert, die bereits bestehenden Ansätze in den Bereichen Arbeitsmarkt und Familie besser aufeinander abzustimmen, sie zu verstetigen und weiter auszubauen.

Zu einer entsprechend proaktiven Männerpolitik leistet das Bundesforum Männer einen aktiven Beitrag: durch die vielfältigen Angebote seiner Mitgliedsorganisationen, durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit, überregionale Fachveranstaltungen und flankierende Aktivitäten in sieben Handlungsfeldern.

WAS WIR MACHEN

Ich arbeite im Bundesforum Männer mit, weil ich überzeugt bin, dass Geschlechtergerechtigkeit dem Zusammenhalt der Gesellschaft dient, aber ohne Berücksichtigung der Erfahrungen und Perspektiven von Männern nicht gelingen wird.

Martin Rosowski | Vorsitzender des
Bundesforum Männer

Bei der Darstellung der Handlungsfelder folgen wir – soweit möglich – einer Lebenslaufperspektive, die nichts über Wichtigkeit und Relevanz der einzelnen Felder aussagt. Die Aktivitäten unserer Mitgliedsorganisationen haben wir exemplarisch dargestellt. Tatsächlich arbeiten mehr Mitglieder in den folgenden Handlungsfeldern, als wir hier aufführen können.



Kinder- und Jugendarbeit



Stereotype Rollenbilder engen ein, egal in welchem Alter. Deshalb ist es wichtig, Kindern und Jugendlichen schon früh den Blick zu öffnen für die ganze Bandbreite ihrer Möglichkeiten: in der Kita, der Schule, der Kinder- und Jugendarbeit, in Erziehung, Bildung und der institutionellen Kinderbetreuung. Für das Bundesforum Männer ist der Bereich Kinder- und



Jugendarbeit ein wichtiges Arbeitsfeld. Unser Ziel:

Jungen bei der Entwicklung von Lebensentwürfen zu fördern, die ihnen eine mündige, verantwortliche und

geschlechtergerechte Teilhabe an gesellschaftlichen Gestaltungsprozessen ermöglichen. Grundlage dafür ist, dass Fachpersonal in Kitas, Schulen und Jugendeinrichtungen den Bedürfnissen von Jungen gerecht werden kann. Das Bundesforum Männer fordert deshalb entsprechend geschulte Fachkräfte, die Jungen und ihren Bezugspersonen die Möglich-

Die Koordinationsstelle „Männer in Kitas“ hat das Ziel, den Erzieher_innenberuf für Männer aussichtsreicher zu gestalten. Eine Maßnahme ist das ESF-Modellprogramm „Mehr Männer in Kitas“. Die Koordinationsstelle will außerdem den Dialog zwischen Politik, Praxis und Forschung fördern, um die Perspektiven für Männer in Kindertageseinrichtungen

Das Bundesforum Männer arbeitet theoretisch und praktisch daran, dass Jungen die Chance bekommen, zwischen verschiedenen Wegen in ihrem Leben wählen zu können. Daran mitzuwirken macht mir große Freude.

Prof. Dr. Harry Friebe | Forum Männer in
Theorie und Praxis der Geschlechterverhältnisse

keit bieten, sich mit tradierten Geschlechtervorstellungen auseinanderzusetzen, um ihnen neue Perspektiven zu eröffnen.

In der **Erziehung** und durch Erziehung Rollenbilder hinterfragen – viele unserer Mitglieder haben sich das zum Ziel gesetzt. In der *EleMentar AG* beispielsweise vernetzen sich Männer aus elementarpädagogischen Bereichen – also Erzieher aus Kindertagesstätten und den Schnittstellen zur Grundschule – und entwickeln Konzepte zur Umsetzung von Gender-Mainstreaming im Elementarbereich.

zu verbessern. Die *Therapeutische Lebensgemeinschaft Haus Narnia* hat auch einen Erziehungsauftrag. Die Jugendlichen werden hier von Fachpersonal rund um die Uhr betreut. Dabei sind Gruppen- und Einzelsitzungen wie auch die Interaktion im Alltag wesentliche Elemente der Erziehungsarbeit. *mannigfaltig e. V.* bietet Selbstbehauptungs- und Identitätskurse für Jungen an. Die Kurse bestehen aus einem Sensibilisierungstraining, einer Wahrnehmungsschulung und Übungen zur Selbstbehauptung. In der Verknüpfung von Übung, Spiel und Gespräch wird das Thema Männlichkeit eingeflochten,

damit die Jungen nachvollziehen können, in welchen Momenten sie sich selbst mit ihren Bildern von Männlichkeit im Wege stehen. Mit dem Praxisprojekt „Soziale Jungs“ sensibilisiert das *Paritätische Bildungswerk* Jungen für „geschlechtsuntypische“ Tätigkeiten und organisiert dazu die bundesweite Vernetzung. Die *Bundesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit* setzt sich als Netzwerk für die bundesweite Vernetzung und die Förderung von Jungenarbeit ein. Sie engagiert sich für die Interessen der Anbieter von Jungenarbeit bei der jugendpolitischen Gesetzgebung und steht als Ansprechpartnerin für Politik und Verwaltung zur Verfügung. Die *Bundeskonferenz Schwul-Lesbischer Netzwerke* will im Rahmen von Schulangeboten Respekt schaffen vor vielfältigen, besonders schwul-lesbischen Lebensweisen. Die Mitglieder bieten dazu eine Vielzahl von Maßnahmen für Schulen an. Bei der *Männerarbeit der EKD* ist das Thema Erziehung in dem Projekt „Vater und Kind“ angesiedelt. Auf der Projektwebsite finden Interessierte Angebote für Väter sowie Hinweise auf weiterführende Aktivitäten innerhalb der einzelnen Landeskirchen.

Selbstbestimmung, Selbstbewusstsein, Selbstfürsorge – ohne **Bildung** ist das kaum möglich. Der *Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e. V.* regt mit seinen Bildungsangeboten junge Menschen zur Selbstbestimmung, gesellschaftlicher Mitverantwortung sowie sozialem

Engagement an. Themen sind unter anderem geschlechterbezogene Bildung sowie internationale und interkulturelle Bildungsarbeit.

Das *Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit* koordiniert das bundesweite Netzwerk und Fachportal „Neue Wege für Jungs“, welches neben seiner Vernetzungsarbeit Informationen, Bildungskonzepte und Methoden zur Berufswahl und zur Lebensplanung von Jungen bereitstellt. Das Kompetenzzentrum organisiert auch den bundesweiten Boys' Day und Girls' Day. An diesem Tag können Jugendliche verschiedene Arbeitsbereiche erkunden und in einem „geschlechteruntypischen Beruf“ hospitieren.

Institutionelle Betreuung bietet neben der *EleMentar AG für Männer in Kitas*, der *Koordinationsstelle Männer in Kitas*, der *Therapeutischen Lebensgemeinschaft Haus Narnia*, mannigfaltig e. V. auch *Tauwetter e. V.* Der Verein unterhält eine Anlaufstelle für Menschen, die als Junge sexuell missbraucht wurden und ist außerdem an Schulen tätig.

Sexuelle Identität & Selbstbestimmung

Jede sexuelle Identität verdient Respekt. Und jeder Mensch hat das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung. Doch sieht die Realität anders aus, zumindest hier in Deutschland. Was fehlt: die Ehe für alle, ein verbrieftter Schutz vor Diskriminierung aufgrund der sexuellen Identität im Grundgesetz, Maßnahmen zur Bekämpfung der zunehmenden Homo- und Transsexuellenfeindlichkeit und eine angemessene Behandlung der Themen in Schule und Integrationskursen. Das Bundesforum Männer und viele seiner Mitgliedsverbände setzen sich genau dafür ein.

Der *Lesben- und Schwulenverband Deutschland e. V. (LSVD)* führt Maßnahmen und Lobbyarbeit durch, um die **Gleichstellung von Eingetragenen Lebenspartnerschaften und Ehe** auch für gleichgeschlechtliche Paare durchzusetzen. Das beinhaltet auch das Adoptions- und Steuerrecht. Außerdem bietet der LSVD so genannten Regenbogenfamilien Unterstützungsmaßnahmen an und setzt sich für die gesellschaftliche Anerkennung von lesbischen Müttern, schwulen

Vätern und ihren Kindern ein.

Die **Vielfalt sexueller Identitäten** ist Kernthema des LSVD. Er engagiert sich politisch für die Akzeptanz schwuler, lesbischer und queerer Lebensformen und bietet Transgendermensen und Intersexuellen politische Unterstützung. Der Verband richtet seine Arbeit zu schwulen oder lesbischen Lebensformen unter anderem auch an Alter und/



oder Migrationshintergrund aus. Die *Bundeskonzferenz Schwul-Lesbischer Netzwerke e. V.* setzt als Zusammenschluss schwuler, lesbischer, schwul-lesbischer und queerer Netzwerke auf „Hilfe zur Selbsthilfe“ und versteht sich als Mittler- und Ansprechorganisation zwischen der Selbsthilfe und der Politik. Mit dem Thema Vielfalt sexueller Identitäten befassen sich auch das *Forum Männer in Theorie und Praxis der Ge-*

schlechterverhältnisse mit Blick auf Männer- und Geschlechterpolitiken, die *Agentur und Verlag Männerwege* in ihrer Zeitschrift „Switchboard“ sowie der *Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e. V.* mit seinem Jugend- und Erwachsenenbildungsangebot. *mannigfaltig e. V.* bietet innerhalb seiner Jugendhilfetätigkeiten Beratung und sexualpädagogische Maßnahmen an.



Väter haben Vereinbarkeitsprobleme. Genau wie Mütter. Was wir brauchen, sind Rahmenbedingungen für eine partnerschaftliche Aufteilung von Erwerbs- und Familienarbeit und für eine engagierte Vaterschaft. Dazu gehören verlässliche Betreuungsangebote für Kinder, Arbeitszeitmodelle, die an Phasen und Ereignissen des Lebens orientiert sind („vollzeitnahe

Teilzeit“) und vor allem Existenzsichernde Löhne. Das Bundesforum Männer setzt sich dafür ein, dass Väter und Mütter die Elternzeit ausgewogen unter sich aufteilen können, dass Väter und ihre Erziehungsleistung gesellschaftlich stärker anerkannt werden und dass aktive Väter in Unternehmen und Gesellschaft mehr Wertschätzung erfahren. Und

Aktive Vaterschaft/Väter



beit ist unter anderem ein Schwerpunkt der *Väter gGmbH* und des *Väterexpertennetz Deutschland e. V.* Ihre Aktivitäten richten sich vor allem an Unternehmen, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände sowie an Väter in ihrer Rolle als Beschäftigte. Die *Väter gGmbH* berät DAX-notierte Unternehmen bei ihrer Personalpolitik. Dabei geht es besonders um die Frage, wie das Potenzial von Vaterschaft konstruktiv und gewinnbringend für alle Beteiligten – Unternehmen, Väter und deren Familien – gestaltet werden kann. Durch Lobbyarbeit will das *Väterexpertennetz Deutschland e. V.* die Rolle von Vätern stärken und eine gleichwertige Elternschaft im gesellschaftlichen, beruflichen und rechtlichen Kontext durchsetzen. Im Rahmen des Projekts „Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestalten“ setzt sich der *Deutsche Gewerkschaftsbund* dafür ein, die Vielfalt von männlichen und weiblichen Rollenvorstellungen, Lebensentwürfen und Interessen auch in der Arbeitswelt stärker zu berücksichtigen. Mit dem Leitbild „Gute Arbeit“ zielt der DGB darauf ab, die bisher

natürlich sollten Väter in die Lage versetzt werden, ihre Kinder sozial und materiell angemessen versorgen zu können. Arbeitsschwerpunkte unserer Mitgliedsorganisationen in diesem Themenfeld sind Erwerbsarbeit, Väterrollen, rechtliche Gleichstellung und die Arbeit mit Großvätern.

Aktive Vaterschaft und **Erwerbsar-**

vorherrschende einseitige Erwerbsorientierung von Männern zu hinterfragen und Fürsorgearbeiten oder alternative Lebensweisen stärker zu berücksichtigen.

Zentrales Anliegen unserer Mitglieder im Arbeitsschwerpunkt **Väterrollen** ist es, Männer in ihrer Rolle als aktive Väter, aber auch in ihrer Arbeitswelt zu unterstützen. Der *kidsgo Verlag* informiert mit der Webseite www.vaeter-zeit.de (werdende) Väter über Themen rund um Vaterschaft: von Partnerschaft und Familie über Job und Freizeit bis hin zu Informationen über Schwangerschaft und

deren Kinder aus sozial benachteiligten Verhältnissen und Väter mit Migrationshintergrund ein, mehr Freizeit mit ihren Kindern zu verbringen und so das Vater-Kind-Verhältnis zu stärken. Die *Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt e. V.* will mit ihren Maßnahmen Tatern die Verantwortung gegenüber ihren Kindern deutlich machen und gezielt Gewaltprävention betreiben. Vater-Kind-Arbeit steht im Zentrum der *Männerarbeit der Evangelischen Kirche Deutschlands*. Sie richtet sich dabei besonders an christlich aktive Väter. Mit einer jährlich stattfindenden Vater-Kind-Aktion will die EKD

Männer dazu ermuntern, sich mit Vaterschaft und Erziehung auseinanderzusetzen. Die *Gemeinschaft der Katholischen Männer Deutschland* setzt sich auf politischer Ebene kontinuierlich für Mütter und Väter ein. Sie fordert von Wirtschaft und Verbänden verbesserte arbeitsrechtliche Regelungen, die es Eltern ermöglichen, Beruf und Familie in Einklang zu bringen. Neben politischen

Babypflege. Mit erlebnisorientierten Angeboten lädt das *Deutsche Rote Kreuz (DRK)* vorwiegend Väter und

Aktivitäten bietet die Gemeinschaft bundesweit erlebnisorientierte Freizeitaktivitäten für Väter mit ihren



Kindern sowie Vater-und-Kind-Gruppen an. Väterarbeit ist auch ein Arbeitsbereich von *mannigfaltig e. V.* Väter werden als wesentlicher Faktor

Im Arbeitsfeld **rechtliche Gleichstellung von Vätern** ist u. a. der *Väteraufbruch für Kinder e. V.* aktiv. Der Verein bietet Erfahrungsaustausch

Für eine zukunftsfähige Gleichstellungspolitik ist es wichtig, die Lebenslagen und Bedürfnisse von Jungen einzubeziehen. Und wir müssen gemeinsam etwas dagegen tun, dass marginalisierte Gruppen weiter ins Abseits geschoben werden. Deshalb engagieren wir uns im Bundesforum Männer.

Markus Biank | Projektkoordinator
Bundesweite Koordinierungsstelle Boys' Day,
Neue Wege für Jungs

zur Identitätsbildung – vor allem für Jungen – verstanden. Mit seinen Angeboten bietet der Verein Vätern die Gelegenheit, Zeit mit ihren Kindern zu verbringen, anderen Vätern zu begegnen und Erfahrungen auszutauschen. Über das politische Konzept der Vereinbarkeit von Familie und Beruf setzt sich *ver.di* aktiv für die Wahrnehmung von Vätern als gleichberechtigte Partner bei der Care-Arbeit ein. Mit seinem Besuchsprogramm setzt sich *Flechtwerk2+1* besonders für getrennt lebende Eltern und deren Kinder ein. Flechtwerk bietet den Vätern und Müttern bundesweit kostenfreie Übernachtungsmöglichkeiten bei Gastgebern, damit sie ihr Kind in einer entfernten Stadt besuchen können, vermittelt am Besuchsort „Kinderzimmer auf Zeit“ und stärkt Väter und Mütter durch individuelles Elterncoaching.

und Väterberatung in Trennungsphasen an, macht Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, organisiert Fachkongresse und erarbeitet Stellungnahmen. Der Arbeit mit leiblichen bzw. sozialen Großvätern widmet sich im Bundesforum Männer u. a. das *Deutsche Rote Kreuz*. Großvätern aus sozial benachteiligten Verhältnissen und Großvätern mit Migrationshintergrund bietet das DRK erlebnisorientierte Freizeitaktivitäten an, die sie gemeinsam mit ihren Enkelkindern wahrnehmen können. Die Großväterarbeit ist oftmals mit Nachbarschaftshilfe verbunden und wirkt unmittelbar in die direkte Umgebung hinein, z. B. bei der Sanierung eines Abenteuerspielplatzes oder dem Bau einer Grillhütte.



HANDLUNGSFELD

Gewalt & Gewaltprävention

Männer erleiden Gewalt – auch wenn dies nach wie vor tabuisiert wird – und sie üben Gewalt aus. Das Bundesforum Männer steht für die Überwindung dieser Gewalt und fordert eine nachhaltige Vernetzung von Opferschutz und Präventionsarbeit. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass die Verletzbarkeit von Männern stärker gesellschaftlich anerkannt wird. Nur so können traditionelle Männlichkeitsrollen erweitert, kann erlerntes gewalttätiges Verhalten hin zu einer

gewaltfreien Sozial- und Konfliktkompetenz verändert werden. Viele unserer Mitgliedsorganisationen arbeiten mit Männern als Betroffene und leisten Gewaltberatung und Täterarbeit, Betroffenen- und Opferschutz und Gewaltprävention.

Im Bereich der Arbeit mit **Männern als Betroffene** wendet sich *Tauwetter e. V.* an Personen, die als Jungen sexuell missbraucht wurden. Betroffene können sich an den Verein wenden und sich informieren, be-



raten und unterstützen lassen. Der *Lesben- und Schwulenverband e. V.* und die *Bundeskonzferenz schwul-lesbischer Netzwerke* bieten Maßnahmen zur Gewaltprävention und unterstützen Opfer und Betroffene von homophober Gewalt. *Dissens – Institut für Bildung und Forschung e. V.* hat von 2002 bis 2004 die BMFSFJ geförderte Pilotstudie „Gewalt gegen Männer“ mit durchgeführt und in den letzten Jahren Materialien zur intersektionellen Gewaltprävention entwickelt. Aktuell forscht Dissens zur Aufdeckung und Prävention von sexualisierter Gewalt bei männlichen Kindern und Jugendlichen, damit Betroffene und die Präventionsarbeit besser unterstützt werden können. Im Verein *MOGiS e. V.* haben sich Betroffene von Eingriffen in die sexuelle Selbstbestimmung als Kind, also von sexuellem Missbrauch sowie nicht-therapeutischer chirurgischer Eingriffe an den Genitalien (Beschneidung) zusammengeschlossen. *mannigfaltig e. V.* bietet im Rahmen seiner Beratungsstelle auch Beratungen für Menschen an, die Opfer von sexueller Gewalt geworden sind.

Die *Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt e. V.* hat bundesweit anerkannte Standards zur Täterarbeit erarbeitet. Sie engagiert sich für die Gewaltprävention im häuslichen Bereich. Ihre Mitgliedseinrichtungen unterstützen Täter in Einzel- und Gruppensettings bei der Bearbeitung ihres gewalttätigen

Verhaltens mit dem Ziel, Konflikte künftig gewaltfrei zu lösen und bieten Fort- und Weiterbildungen zu Gewaltprävention im häuslichen Bereich an. Sie richten sich primär an Täter häuslicher Gewalt und leisten hiermit aktiven Opferschutz. Außerdem arbeiten alle Mitglieder des Vereins mit Opferschutzeinrichtungen zusammen. Der *SKM-Katholischer Verband für soziale Dienste in Deutschland* und seine Orts- und Kreisverbände sind schon seit vielen Jahren in der Männerberatung tätig. Mit Timeout – Gruppe für gewalttätige Männer bietet beispielsweise der SKM Neuss gewalttätigen Männern einen Raum, in dem sie ihr eigenes Gewaltpotenzial erkennen, reflektieren und verändern können. *Dissens* evaluiert europäische Programme zur Täterarbeit. *eupax®* hat als europäischer Fachverband Standards für die Arbeit mit gewalttätigem Klientel gesetzt. Sie sorgt für Qualitätssicherung der angeschlossenen Einrichtungen, Berater_innen und Therapeuten_innen. Außerdem ist sie Träger der euline, die eine niedrigschwellige Telefonhotline für Täter aus dem Grau-/Hellfeld anbietet sowie des Männertelefons für allgemeine Nöte und Probleme von Männern. Der Verein *Männer gegen Männergewalt®* ist ein Netzwerk von Beratungsangeboten für gewalttätige Männer, Jungen, männliche Jugendliche und Täter häuslicher Gewalt zur Veränderung ihres gewalttätigen Verhaltens. Mit den Angeboten Telefonberatung, per-

sönliche Einzelgespräche und soziales Trainingsprogramm verhindert „Gewaltberatung nach dem Hamburger Modell (GHM)[®]“ weitere Gewalt gegenüber Frauen, Kindern und Männern. Das Angebot der *Therapeutischen Lebensgemeinschaft Haus Narnia* richtet sich ausdrücklich an gewalttätige Jugendliche im Zusammenhang mit eigener Traumatisierung. Die Jugendlichen leben vor Ort und werden von Fachpersonal

walt betroffene und traumatisierte Jungen und Heranwachsende auf. Die konkreten Angebote der *Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt e. V.* fokussieren stärker auf den Bereich Täterarbeit. Mit ihrer AG Stalking leistet die BAG aktiven Opferschutz. Außerdem arbeiten einzelne Mitglieder des Vereins mit Opferschutzeinrichtungen zusammen.

Aus der Perspektive einer Mutter von zwei Jungen finde ich es wichtig, dass Jungen nicht nur als Unruheherd, sondern auch mit ihren Problemen und Bedürfnissen wahrgenommen werden.

Ursula Hübner | Verwaltungsangestellte
im Bundesforum Männer

betreut. Im Bereich **Betroffenenschutz/Opferschutz** bietet *Tauwetter e. V.* sowohl eine Anlaufstelle als auch einen Selbsthilfereich für Personen, die als Junge sexuell missbraucht worden sind sowie für ihre Partner_innen und andere Angehörige. Die *Bundeskongferenz Schwul-Lesbischer Netzwerke e. V.* und der *Lesben- und Schwulenverband Deutschland e. V.* setzen sich gemeinsam mit Behörden gegen Gewalt gegen Homosexuelle ein. Die *Therapeutische Lebensgemeinschaft Haus Narnia* nimmt von Ge-

Alle diese Träger und Vereine leisten gleichzeitig **Gewaltprävention**: mit ihren Angeboten für Männer als Betroffene, mit ihrer Täterarbeit, ihrem Betroffenenschutz und ihrer Zusammenarbeit mit Behörden, Schulen, Weiterbildungseinrichtungen und Öffentlichkeitsarbeit. Gewaltprävention ist außerdem Bestandteil der Jugend- und Erwachsenenbildungsarbeit des *Vereins Niedersächsischer Bildungsinitiativen*. Unter dem Titel „Wir sind’s leid. Männer gegen Gewalt“ hat sich die *Männerarbeit der EKD* ein Zehnjahresprogramm zur Bekämpfung von Gewalt vorgenommen.

Männer haben bei verschiedenen Krankheiten spezifische Symptome, sie haben aber auch spezifische Bedürfnisse, was die Gesundheitsvorsorge angeht. Das Bundesforum Männer setzt sich für die körperliche, seelische und soziale Gesundheit von Männern und Jungen ein und unterstützt sie in ihrer Selbstsorge und sexuellen Verantwortung. Es tritt bei Politik und Verwaltung, in der Forschung und im Gesundheitswesen dafür ein, männer- und geschlechterspezifische Gesundheit differenziert in den Blick zu nehmen und aktiv zu fördern. So fordert es beispielsweise Krankenkassen und andere Institutionen dazu auf, ihre Präventionsangebote stärker an den Bedürfnissen von Männern auszurichten sowie einen regelmäßigen Männergesundheitsbericht zu veröffentlichen. Und auch die Mitglieder des Bundesforum Männer sind im Bereich Männergesundheit aktiv.

Arbeitsschwerpunkte in diesem Handlungsfeld sind **Prävention und Kultur**. Mit Vorsorgekampagnen, Früherkennungsprojekten und Forschungen zur Gesundheit des Mannes fördert die *Stiftung Männergesundheit* Gesundheits- und Vorsorgebewusstsein bei Männern. Sie unterstützt außerdem männer-spezifische Präventionsmaßnahmen, Diagnostik und Therapie. Im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit fördert die *Deutsche Gesellschaft für Mann und Gesundheit* Forschung sowie medizinische und soziale Vorsorge auf dem Gebiet der Männergesundheit. Das *Netzwerk Jungen- und Männergesundheit* setzt sich in seiner Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit dafür ein, ein öffentliches, fachliches und politisches Bewusstsein zu männlichen Aspekten der Gesundheit zu entwickeln. *Agentur und Verlag Männerwege* veröffentlicht in der Zeitschrift „Switchboard“ un-



HANDLUNGSFELD

Gesundheit

ter der Rubrik „Männergesundheit“ und „Männerkörper(ei)en“ Gesundheitsinformationen für Männer. Die *Bundeskonferenz Schwul-Lesbischer Netzwerke* und der *Lesben- und Schwulenverband in Deutschland e. V.* haben das Thema der sexuell übertragbare Krankheit – besonders AIDS und HIV – auf ihrer Agenda. Sie engagieren sich vor allem für den

Abbau von Vorurteilen gegenüber HIV-positiven Menschen. Die *Gemeinschaft der Katholischen Männer Deutschlands* und die *Männerarbeit der EKD* vertreten beide ein religiöses, spirituelles Männerbild, das die Ausgangsbasis für ihre Angebote und Aktivitäten bildet. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Seelsorge.





Sorgearbeit (Care) & soziales Engagement

Während in der beruflichen Altenpflege nach wie vor weitaus mehr Frauen arbeiten, hat der Anteil der häuslich pflegenden Männer in den letzten Jahren deutlich zugenommen: von 17 Prozent in 1998 auf fast 30 Prozent in 2013. Hinter diesen Zahlen verbirgt sich die große Gruppe der älteren Männer, die ihre Partnerin pflegen. Doch immerhin 10 Prozent der pflegenden Männer sind als Erwerbstätige für die Pflege ihrer Eltern verantwortlich. Gerade für erwerbstätige Männer ist die Situation belastend – sie brauchen dringend Rahmenbedingungen, die die Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Pflege ermöglichen. Das Bundesforum Männer fordert deshalb eine radikale Reform des Familienpflegezeitgesetzes, das auch den Bedürfnissen pflegender Männer gerecht wird.

Unsere Mitgliedsorganisationen sind in den Arbeitsschwerpunkten Pflege und Betreuung von nahe stehenden Personen sowie ehrenamtliches Engagement von und für Männer aktiv.

Im Bereich **Pflege und Betreuung** arbeitet die *Therapeutische Lebensgemeinschaft Haus Narnia*. Hier leben gewaltbereite oder bereits gewalttätige Jungen und junge Erwachsene, die geschlechterspezifisch wahrgenommen und gefördert werden. Auch die *Stiftung Männergesundheit*, die *Deutsche Gesellschaft für Mann und Gesundheit* und das *Netzwerk Jungen- und Männergesundheit* setzen sich mit Pflege und Betreuung aus einer männerspezifischen Perspektive auseinander.

Im Arbeitsbereich **ehrenamtliches Engagement** gibt es zwei Zielsetzungen: Männer und Jungen sollen ermutigt werden, sich ehrenamtlich zu engagieren. Und Männer und Jungen sollen als Zielgruppen von ehrenamtlichen Angeboten gewonnen werden. Ein Akteur ist hier z. B. das *Paritätische Bildungswerk Bundesverband*. Mit seinen Angeboten richtet sich der Verband besonders in den Programmen „Soziale Jungs“ und „Jungen gemeinsam aktiv“ an Jungen und heranwachsende männliche Personen, schwerpunktmäßig in Frankfurt am Main.

Bildung, Wissenschaft & Forschung

Kritische Männlichkeits- und Männerforschung ist heute ein komplexes Wissenschaftsgebiet, an dem viele Disziplinen beteiligt sind. Gegenstand der Forschung sind Fragen zu männlicher Sozialisation, zu Männer und Familie, Gesundheit, Sexualität, Gewalt, Alter, Migration, Arbeit und Politik, um nur einige der Themen zu nennen. Die Erkenntnisse der Männlichkeitsforschung fließen ein in gesellschaftliche Diskurse über Gleichstellung und Vielfalt geschlechtlicher und sexueller Lebensweisen. Das Bundesforum Männer vernetzt Organisationen, die im Bereich der Wissenschaft und Forschung zum Thema Männer und Männlichkeiten aktiv sind.

Viele unserer Mitgliedsorganisationen arbeiten in den Feldern Theoriebildung und Erwachsenenbildung. *Agentur und Verlag Männerwege* trägt mit seiner Zeitschrift „Switchboard“ zur **Theoriebildung** bei. Switchboard greift Fragen nach dem Selbstverständnis und der Praxis von „Männlichkeit“ auf, dokumentiert eine stetig wachsen-





de Anzahl von entsprechenden Initiativen, Projekten und anderen (institutionellen) Anbietern und gibt den Diskussionen im Bereich der Geschlechterforschung durch wissenschaftliche Artikel frische Impulse. *Dissens – Institut für Bildung und Forschung e. V.* forscht – in diversen Kooperationen mit anderen bundesweiten und internationalen Forschungseinrichtungen – u. a. zu Männern als Opfer und Täter von Gewalt, sexualisierter Gewalt, Inter-



sektionalität, geschlechterreflektierender Rechtsextremismusprävention, Jungenarbeit und sich verändernden Männlichkeiten. So koordinierte *Dissens* im Auftrag der Europäischen Kommission den Forschungsreport innerhalb der „Study on the Role of Men in Gender Equality“. Die Forschungsergebnisse werden aufgearbeitet und mittels Trainings, Fortbildungen, Vorträgen und

Veröffentlichungen an gesellschaftliche Akteure weitergegeben. Ziel des *Forum Männer in Theorie und Praxis der Geschlechterverhältnisse* ist es, zum Projekt einer geschlechterdemokratischen Gesellschaft und zum Geschlechterdialog beizutragen. Auf seinen Tagungen diskutiert das Forum Forschungsergebnisse sowie männer- und geschlechterpolitische Strategien mit der Öffentlichkeit. Innerhalb des Netzwerkes gibt es einen vielfältigen Austausch, der auch in die Organisationen der Mitglieder hineinwirkt. Das *Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit* entwickelt kreative Ideen und Lösungen zur Unterstützung der Zukunftsfähigkeit in Bildungswesen, Arbeitswelt und Zivilgesellschaft, erstellt wissenschaftliche Expertisen und führt Projekte durch, u. a. zum Thema Gender in der Berufs- und Studienorientierung. Die *Stiftung Männergesundheit* führt Forschungsvorhaben im Bereich „Gesundheit des Mannes“ durch und nutzt diese für gezielte und öffentlichkeitswirksame Präventionskampagnen. Außerdem entwickelt die Stiftung auf dieser Basis eine männerspezifische gesundheitliche Versorgung. Die *Deutsche Gesellschaft für Mann und Gesundheit* unterstützt die Förderung der Wissenschaft und der medizinischen und sozialen Vorsorgesituation auf dem Gebiet der Männergesundheit. Als Fachstelle für Jungenarbeit veröffentlicht *mannigfaltig e. V.* fachspezifische Literatur und Materialien

zum Thema Jungensozialisation, Gewalt(-prävention) und zum Mann-Sein im Geschlechterverhältnis.

Im Feld der **Erwachsenenbildung** organisiert die *Gemeinschaft der Katholischen Männer Deutschlands* sachbezogene Informations- und Bildungsveranstaltungen mit männerspezifischer Akzentsetzung. Auch Seminare zu Männer selbstentwicklung und Selbsthilfegruppen stehen auf ihrem Programm. Die *Männerarbeit der EKD* bietet eine Vielzahl von Seminaren für Männer und Jungen zum Thema männliche Identität und

ty-Chancengleichheit hat einen Bereich für Bildung, Weiterbildung und Beruf mit Fokus auf genderorientierte Berufs- und Lebensplanung. Die *Agentur und Verlag Männerwege* bietet Informations- und Selbstreflexionsveranstaltungen sowie Qualifikationskurse und Fortbildungen an, u. a. im Bereich Sexualpädagogik. *Dissens* führt Fortbildungsveranstaltungen sowie Praxisberatungen für pädagogische Einrichtungen durch mit Schwerpunkt auf Jungenarbeit in Schule und Jugendhilfe.

Die *Deutsche Gesellschaft für Mann*

Mich für mehr Wahlmöglichkeiten in der Lebensgestaltung für Männer und Frauen einsetzen und die Potentiale einer gleichstellungsorientierten Politik für alle zugänglich machen – dafür arbeite ich im Bundesforum Männer.

Klaus Schwerma | Fachreferent im
Bundesforum Männer

Arbeit, Partnerschaft und Sexualität sowie Mann und Familie an. Der *Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e. V.* führt neben der Jugendbildung auch Angebote für Erwachsene zu den Themen Eltern und Gesundheitsbildung, Gewaltprävention und Antirassismusbildung durch. Die Angebote richten sich auch an Multiplikator_innen. Das *Kompetenzzentrum Technik-Diversi-*

und Gesundheit bearbeitet Projekte und Programme zu aktiver Männergesundheitspraxis und Vorsorge. Die Veranstaltungen des *Forum Männer in Theorie und Praxis der Geschlechterverhältnisse* bieten neben Theorieentwicklung immer auch Gelegenheit zur Weiterbildung zu Themen wie Männerpolitiken oder Homophobie und Männlichkeit.

MÄNNER ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG. VATER, PARTNER, ARBEITNEHMER

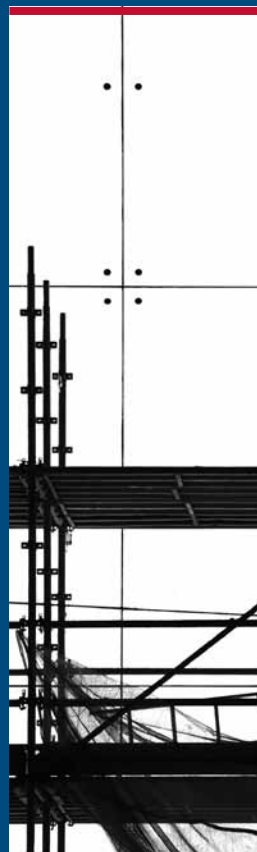
Erwerbsarbeit ist ein zentraler Punkt im Selbstbild von Jungen, Männern und Vätern. Mehr noch, sie gilt als *die* soziale Aufgabe des Mannes. Es geht um die „richtige“ Tätigkeit und um ein „Normalarbeitsverhältnis“: unbefristet, Vollzeit, Hauptverantwortung für das Haushaltseinkommen.

Diesen Anforderungen nicht gerecht zu werden trifft Männer oft im Kern ihres „männlichen Selbstbildes“. Teilzeit, Arbeitslosigkeit oder ein geringeres Einkommen als die Partnerin – das wird von vielen Männern als ein (hoffentlich) vorübergehender Ausnahmezustand angesehen. Doch die Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft führen diese Normalitätsvorstellung mittlerweile ad absurdum. Der Wandel von einer Industrie- zu einer Informationsgesellschaft mit den damit einhergehenden Umbrüchen in der Arbeitswelt und auf dem Arbeitsmarkt sowie veränderte geschlechtliche Rollen- und Wertevorstellungen stellen den Einzelnen heute vor große Herausforderungen: Jungen, Männer und Väter können im Gegensatz zu vorangegangenen Generationen

nicht mehr an die Leitbilder ihrer Väter und Großväter anknüpfen. Alte Muster verlieren an Bedeutung oder lassen sich zumindest nicht mehr ohne weiteres realisieren. Dies gilt besonders für die Rolle des Mannes als „Familienernährer“.

Noch ist ungewiss, was an die Stelle dieses alten Leitbilds treten wird. Klar jedoch ist: Neue Lebens- und Partnerschaftsmodelle zeichnen sich bereits ab. In ihnen definieren sich Männer nicht mehr allein über Erwerbsarbeit oder darüber, ob sie in der Lage sind, eine Familie zu ernähren.

Um mit diesen Herausforderungen und Umbrüchen konstruktiv umgehen zu können, brauchen Jungen und Männer Ressourcen und Unterstützungsstrukturen. Hier setzt das Projekt „Männer übernehmen Verant-



wortung – Vater, Partner, Arbeitnehmer“ des Bundesforum Männer an. Es leistet einen wichtigen Beitrag dazu, eine moderne und nachhaltige Gleichstellungspolitik zu entwickeln. Dazu gehört, bestehende Diskriminierungs- und Behinderungsstrukturen für Männer und Jungen vorbehaltlos aufzudecken und Unterstützungsstrukturen besonders in Übergangssituationen, z. B. beim Berufseinstieg, in der Vaterschaft oder Pflege, zu schaffen. Vor allem aber ist es wichtig, bereits vorhandene positive Lebensentwürfe sichtbar zu machen und damit

attraktive Alternativen aufzuzeigen.

Um die Vielfalt der Lebensentwürfe und Möglichkeiten für Jungen, Männer und Väter sichtbar zu machen genügt es nicht, einfach „überkommene“ Vorstellungen durch „moderne“ zu ersetzen. Eine erfolgreiche Gleichstellungspolitik hängt auch davon ab, ob es gelingt, an den individuellen Wünschen und Vorstellungen der Menschen anzuknüpfen. Männerpolitik bedeutet darum, bundesweit Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Jungen, Männer und Väter in Übergangssituationen



überzeugende und attraktive Angebote bekommen und, wo nötig, Unterstützung und Hilfe. Welche Angebote sinnvoll sind, wo es Unterstützungs- und Hilfebedarf gibt und welche rechtlichen Veränderungen dafür vorgenommen werden müssen, sind zentrale Fragen, die das Projekt angeht – mit Veranstaltungen und gezielter Kommunikation.

Besonders in den Bereichen Arbeitsmarkt und Familie gibt es noch viel zu tun, was die Gleichstellung von Mann und Frau angeht. Hier gilt es, bereits bestehende Ansätze besser aufeinander abzustimmen, sie zu verstetigen und weiter auszubauen. In diesem Sinne will das Projekt die politische Fokussierung auf männerpolitische Interessen schärfen und durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit, überregionale Fachveranstaltungen und flankierende Kampagnen verbreiten. Tagespolitische Ereignisse werden aufgegriffen, auf ihre jungen-, männer- und väterpolitische Relevanz hin eingeordnet und in den öffentlichen Raum zurückgespiegelt. Handlungsfelder des Bundesforum Männer wie Männergesundheit, Gewalt, Bildung oder Migration werden entsprechend ihrer thematischen und politischen Berührungspunkte mit dem Projekt integriert.

„Männer übernehmen Verantwortung. Vater, Partner, Arbeitnehmer“ fokussiert auf zwei zentrale Politikfelder:

Fokus I: Arbeit – Weniger ist MEHR, Mann statt Maloche

Erwerbsarbeit gilt als die soziale Aufgabe des Mannes. Widersprüche zwischen Normalvorstellung und Wirklichkeit verunsichern daher und schaffen ein Spannungsfeld zwischen individuellen Freiheitsgraden und systemimmanenten Zwängen. In diesem Schwerpunkt schärft das Projekt die Top-Themen der Arbeitswelt hinsichtlich ihrer männerpolitischen Relevanz: Führung und Unternehmenskultur, Prozessorganisation, Fachkräftemangel, Arbeitszeitflexibilität, hohe gesundheitliche, v. a. psychische Belastungen, befristete Beschäftigungsverhältnisse.

Ziele und Arbeitsfelder:

- Wahlmöglichkeiten von Jungen bei der Lebensplanung und Berufswahl erweitern
- Männer bei der Wahrnehmung von Familien-/Care-Aufgaben unterstützen
- Familien- und caringorientierte Unternehmenskulturen fördern, die Männer aktiv mit einbeziehen
- gesetzliche Regelungen und Förderung: familien- und caringorientierte Arbeitszeiten, Arbeitszeitreform, kurze Vollzeit, Rückkehrrecht aus Teilzeit ermöglichen
- Konsequenzen für Arbeit im Alter verdeutlichen

Fokus II: Väter – alte Normalitäten und neue Wirklichkeiten

Die Frage nach den Bedingungen für (aktive) Vaterschaft berührt diverse politische Handlungsdimensionen. Väterarbeit trägt elementar zu einer gleichstellungsorientierten Familienpolitik bei und tangiert immer auch „harte“ Aspekte des Rechts, der Sozial- und Steuerpolitik. Darin macht das Projekt die Schnittmengen zwischen Vaterschaft und den Themenfeldern Arbeit und Wirtschaft in spezifischen Vereinbarkeitsdiskussionen und Arbeitszeitproblematiken für Väter sichtbar.

Ziele und Arbeitsfelder:

- gute Bedingungen für eine aktive Vaterschaft fördern (Stichwort: Demographie)
- Wünsche und Lebenswirklichkeiten von Vätern und Widersprüchlichkeiten der Bedingungen aufzeigen
- Inanspruchnahme von Eltern- und Väterzeit bzw. -geld verbessern
- aktive Vaterschaft in ihren unterschiedlichen Bedingungen und Situationen unterstützen
- Familien- und caringorientierte Unternehmenskulturen fördern, die Männer aktiv mit einbeziehen

Zielgruppen beider Arbeitsschwerpunkte sind Akteur_innen und Entscheider_innen in Wirtschaft, Unternehmen und Organisationen, Interessensverbände und -vertretungen sowie Medienvertreter_innen.

Das Projekt „Männer übernehmen Verantwortung. Vater, Partner, Arbeitnehmer“ läuft von Februar 2014 bis Januar 2017 und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.



**Männer übernehmen
Verantwortung**

Vater • Partner • Arbeitnehmer

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

2009
LAUNCH
WWW.BUNDESFO-
RUM-MAENNER.DE

2010
WAHL DES
1. VORSTANDS

2013
MÄNNER- UND GLEICH-
STELLUNGSPOLITISCHE
GRUNDSATZFRAGEN

2011
KONSTITUIERUNG
DER FACH-
GRUPPEN

2012
BFM BEIM
INTERNATIONALEN
MÄNNERKON-
GRESS

2011
GLEICHSTELLUNGS-
BERICHT

2011
EINRICHTUNG
DER GESCHÄFTS-
STELLE

2015
TAGUNG /
STELLUNGNAHMEN:
ELTERNGELDPLUS
EIN PLUS FÜR
VÄTER?

MEILENSTEINE
UND THEMEN



2011
BETREUUNGS-
SCHLÜSSEL FÜR
KITAS

2013
BFM-
WAHLPRÜFSTEINE
ZUR BUNDESTAGS-
WAHLT

2013
RELIGIÖSE
BESCHNEIDUNG

2011
BERLINER
ERKLÄRUNG ZU
GESCHLECHTERGE-
RECHTIGKEIT

2013
BFM-FORDERUNGEN
AN DIE GROSSE KOALI-
TION

2011
SORGERECHTSREFORM
BEI NICHT VERHEIRATE-
TEN ELTERN

2013
DIALOGTAGUNG ZU
BESCHNEIDUNG VON
JUNGEN

2010
VERABSCHIEDUNG VON
SATZUNG UND
PLATTFORM

2013
BFM TRIFFT MEN
TALK ISTANBUL

2014
PROJEKT:
MÄNNER ÜBERNEHMEN
VERANTWORTUNG.
VATER, PARTNER,
ARBEITNEHMER

2013
SORGE- UND
UMGANGSRECHT FÜR
NICHT VERHEIRATETE
VÄTER

PLATTFORM

Am 04.11.2010 beschloss die Gründungsversammlung des Bundesforum Männer einstimmig folgende Plattform.

Bundesforum Männer **Interessenverband für Jungen, Männer und** **Väter in Deutschland**

Eine verbindliche Plattform zu Selbstverständnis und Zielvorstellung

Das Bundesforum versteht sich als Arbeitsgemeinschaft für Jungen-, Väter- und Männerarbeit. Es ist offen für Akteure aus Politik, Wirtschaft, Sozialsystemen, Kirche, Religionsgemeinschaften, Rechtswesen, Wissenschaft und sonstigen gesellschaftlichen Bereichen.

Die Mitglieder des Bundesforum Männer bekennen sich zur Geschlechtergerechtigkeit als Grundprinzip ihrer gemeinsamen Arbeit. In diesem Sinne setzen sie sich dafür ein, dass alle Geschlechter gleichberechtigt im Fokus der politischen und gesellschaftlichen Gestaltung stehen. Damit wenden sie sich gegen jegliche geschlechtliche Diskriminierung.

Am Prinzip umfassender gesellschaftlicher Gleichstellung orientiert, wirken sie mit, die Geschlechter in ihren jeweiligen Entwicklungen, Identitäten und der Vielfalt ihrer Lebensentwürfe zu fördern. Die Arbeit des Bundesforums geschieht in konstruktivem Dialog zwischen den Geschlechtern. Das Forum weiß sich der Solidarität unter Männern und Jungen und mit Frauen und Mädchen verpflichtet.

Daher verständigen sich die Mitglieder des Bundesforums in ihrem Selbstverständnis auf folgende Grundsätze:

1. Das Bundesforum sieht in der ressourcenorientierten Förderung von Jungen und Vätern sowie von Männern in Erziehung, Arbeitswelt, sozialem Engagement, Gesundheit und Bildung eine unverzichtbare Voraussetzung für geschlechtergerechte Verhältnisse in unserer Gesellschaft. Das Bundesforum sieht in der geschlechtlich gleichberechtigten Verteilung von gesellschaftlichen Aufgaben und Tätigkeiten im Produktions- und Reproduktionsbereich eine unverzichtbare Voraussetzung für geschlechtergerechte Verhältnisse in unserer Gesellschaft.
2. Das Bundesforum ermutigt und unterstützt Männer, ihre Rolle als aktive Väter wahrzunehmen und als positive Vorbilder und verlässliche Bezugspersonen für Jungen und Mädchen zur Verfügung zu stehen. Es tritt für die nachhaltige Balance von Arbeits- und Privatleben ein.
3. Das Bundesforum begrüßt den aktiven Beitrag von Männern in allen Bereichen der Care-Arbeit, z. B. als aktive Großväter, pflegende Männer oder Jungen und Männer im bürgerschaftlichen Engagement. Das Bundesforum fördert die Kommunikation und Kooperation von Männern in unterschiedlichen Generationen und Funktionen.
4. Das Bundesforum trägt zur Vernetzung einer Arbeit mit Jungen bei, die Jungen Handlungsoptionen und Zukunftsperspektiven jenseits patriarchaler und einengender Rollenvorstellungen ermöglichen. Jungen werden bei der Entwicklung von Lebensentwürfen gefördert, die ihnen Perspektiven auf eine mündige, verantwortliche und geschlechtergerechte Teilhabe an gesellschaftlichen Gestaltungsprozessen eröffnen.

5. Das Bundesforum steht für die Überwindung von Gewalt als Instrument der Konfliktlösung und der Etablierung von Hierarchien und Dominanzen, namentlich in Beziehungen und Familienkonstellationen. Es fordert eine nachhaltige systemische Vernetzung von Opferschutz und Präventionsarbeit.
6. Das Bundesforum setzt sich für die Überwindung des Tabus des Mannes als Opfer von Gewalt ein. Geschlechterstereotype, die einseitige kollektive Rollenzuschreibungen bei Opfern und Tätern zementieren, werden aufgedeckt und verändert.
7. Das Bundesforum tritt für den Respekt vor der Vielfalt sexueller Identitäten und dem Recht auf sexuelle Selbstbestimmung sowie auf Familiengründung unabhängig von den sexuellen oder geschlechtlichen Identitäten der Partner und Partnerinnen ein. Es fördert die faire Diskussion um die reproduktiven und Eltern-Rechte aller.
8. Das Bundesforum setzt sich für die körperliche, seelische und soziale Gesundheit von Männern und Jungen ein und unterstützt sie in ihrer Selbstsorge und sexuellen Verantwortung. Es tritt bei Politik und Verwaltung, Forschung und Gesundheitswesen dafür ein, männer- und geschlechterspezifische Gesundheit differenziert in den Blick zu nehmen und aktiv zu fördern.
9. Ziel des Bundesforums ist es, einengende und dominante Männlichkeitsstrukturen und Rollenbilder zu überwinden. Es trägt aktiv zur Entwicklung vorurteilsfreier, reflektierender, solidarischer und befreiender Rollenperspektiven bei.

10. Das Bundesforum vernetzt Erfahrungen aus der Praxis der Männer-, Jungen- und Väterarbeit, der Männer- und Geschlechterforschung sowie der Politik. Die Mitglieder des Forums verpflichten sich zu gegenseitiger Transparenz, Information und Diskurs.

Auf der Grundlage dieser Positionen ruft das Bundesforum Männer zu einem umfassenden Bündnis für die Schaffung nachhaltiger Beziehungen und Strukturen in unserer Gesellschaft auf, die der Lebensqualität aller Menschen dienen.

Berlin, 04.11.2010, Die Gründungsversammlung



IMPRESSUM

Bundesforum Männer – Interessenverband für Jungen, Männer & Väter e.V.
Karl-Liebknecht-Straße 34
10178 Berlin
Telefon: 030 275 811 22
E-Mail: info@bundesforum-maenner.de
www.bundesforum-maenner.de

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Dag Schölper
Konzept+Gestaltung: Kommunikationsdesign Gottert

Fotos:

fotolia: Seite 3, 9, 19, 23, 26, 29, 33, 37, 43

iStock: Seite 3, 16, 24-25

photocase: Umschlag/Cover, Seite 3, 12-13, 18, 28

shutterstock: Seite 3, 34-35

Alexander Bentheim: Seite 1, 3

Eigene: Seite 1 (Michael Miethe), 3, 38



